

BERICHTE ZU DEN PROJEKTEN DER SCHERING STIFTUNG APRIL BIS SEPTEMBER 2022

05.04.2022



Foto: Ink Agop

VORTRAG ZUR QUANTENTECHNOLOGIE

Der Quantenphysiker Dr. Markus Krutzik, Leiter der gemeinsamen Arbeitsgruppe für Quantensensoren von HU Berlin und Ferdinand-Braun-Institut, führte in seinem Vortrag in die Grundlagen der Quantentechnologie ein. Er erläuterte, was an Quantenkommunikation, -sensorik und -computing revolutionär ist und wo diese zum Einsatz kommen können. Der Vortragsabend war Teil des Begleitprogramms zur Ausstellung *Ent-* von Libby Heaney, einer Kooperation mit Light Art Space (LAS), die vom 9. Februar bis 1. Mai 2022 im Projektraum der Schering Stiftung zu sehen war und in dieser Zeit von 5.223 Besucher*innen gesehen wurde. Der Projektraum war beim Vortragsabend mit ca. 70 Besucher*innen bis auf den letzten Platz besetzt. Wie im Vorfeld vermutet, stieß das Thema Quantentechnologie auf enormes öffentliches Interesse.

26.04.2022



Foto: Ink Agop

VERLEIHUNG PREIS FÜR KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG 2020

Nach mehreren pandemiebedingten Verschiebungen konnte am 26. April 2022 endlich der mit 15.000,00 € dotierte Preis für künstlerische Forschung in einer feierlichen Preisverleihung in den KW for Contemporary Art verliehen werden. Der libanesische Künstler Rabih Mroué wurde dafür ausgezeichnet, v.a. mit seinen so genannten nicht-akademischen Vorträgen einen bedeutenden Beitrag für die zeitgenössische künstlerische Forschung geleistet zu haben. Seine Werke, die ein breites Spektrum der Disziplinen und Formate umfassen – von den bildenden Künsten über Performance, Theater, Literatur, Philosophie und politische Theorie bis zur Historiographie – stellen mit ihrer faktisch-fiktiven, interdisziplinären Methodik tradierte Vorstellungen von Wahrheit, Forschung und Fakten auf den Prüfstand. Die mit dem Preis verbundene Einzelausstellung „Under the Carpet“ in den KW wurde in der Presse sehr positiv besprochen und erreichte für die KW überdurchschnittliche Besucher*innenzahlen. Rund 100 Gäste aus der Berliner und der deutschlandweiten Kunst- und Theaterszene nahmen an der Preisverleihung teil und würdigten Mroué für sein Werk.

26. bis
30.04.2022



Foto: Ink Agop

BEGLEITPROGRAMM ZU LIBBY HEANEY: ENT- (LIGHT ART SPACE)

In der letzten Woche der Laufzeit der Ausstellung *Ent-* von Künstlerin und Quantenphysikerin Libby Heaney fanden insgesamt drei von Light Art Space (LAS) organisierte Begleitveranstaltungen statt. Den Auftakt machte am 26. April eine digitale Podiumsdiskussion zum Thema „Quantendenken“. Dabei diskutierte Libby Heaney in der eigens programmierten Onlineumgebung, die die Bildsprache ihres Kunstwerks aufgriff, mit der Kuratorin und Autorin Ariane Koek sowie der Quantenphysikerin Anna Pappa über die Zukunft des Quantencomputings und ihren künstlerischen Umgang mit der Technologie. Am 28. April performte die Musikerin Nabihah Iqbal, die den Soundtrack für *Ent-* geschaffen hat, mit Libby Heaney in der Ausstellung. Dabei navigierten beide Künstlerinnen durch Klang und Bild und ermöglichten dem Publikum einen anderen Zugang zu Heaneys Kunstwerk. Am 30. April 2022 veranstalteten LAS und futurehain, eine Agentur für Strategie und Konzeption im Wissenschafts- und Innovationsbereich, eine interaktive Podiumsdiskussion zum Thema „Quantenzukunft“, an der weltweit führende Expert*innen aus dem Feld des Quantencomputing teilnahmen. Das partizipative Event lud die Teilnehmenden ein, spielerisch verschiedene Zukunftsszenarien unter dem Einfluss neuer Quantentechnologien zu erkunden. Alle Veranstaltungen waren außerordentlich gut besucht und zogen ein an Wissenschaft und Forschung interessiertes Publikum an.

10. und
11.05.2022

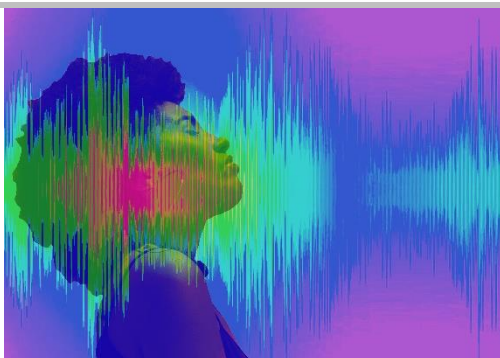
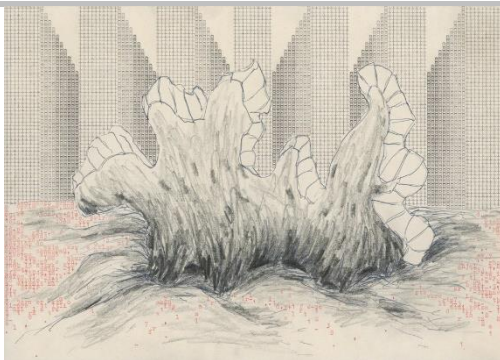


Foto: Sabrina Rossetto

WUNDERKAMMER: MUSIK IM KOPF

Am 10. und 11. Mai 2022 fand im Großen Saal der Neuköllner Oper die WUNDERKAMMER zum Thema „Musik im Kopf“ statt, bei dem sich Beiträge von Expert*innen aus der Wissenschaft mit künstlerischen Beiträgen abwechselten und gegenseitig ergänzten. Gäste waren der Neurowissenschaftler, Mediziner und Flötist Prof. Dr. Eckart Altenmüller (Direktor des Instituts für Musikphysiologie und Musikermedizin (IMMM) der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover), Dr. Daniel Miklody und Prof. Dr. Benjamin Blankertz vom Forschungsprojekt Berlin Brain Computer Interface (TU Berlin), die Mezzosopranistin Merlind Pohl und der Komponist, Pianist und Synästhetiker Christopher Verworner. Über Live-Musik wurde die persönliche Musikwahrnehmung in den Fokus gerückt, zum anderen wurden die Möglichkeiten und Grenzen der aktuellen Neurowissenschaften und ihrer Messungen erlebbar, indem diskutiert und gezeigt wurde, wie Musik im Gehirn verarbeitet wird und wie Gefühle, die von Musik ausgelöst werden, messbar und nicht zuletzt darstellbar gemacht werden können.

19.05.2022



Ruth Wolf-Rehfeld, Ohne Titel, vermutlich frühe 1970er-Jahre Typewriting und Bleistift auf Papier, 20,5 x 29 cm, Sammlung Schering Stiftung im Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin
© Courtesy of The Artist and ChertLüdde, Berlin

ANKAUF FÜR DIE KUNSTSAMMLUNG IM KUPFERSTICHKABINETT: RUTH WOLF-REHFELD, OHNE TITEL

Die deutsche Künstlerin Ruth Wolf-Rehfeld ist heute vor allem für ihre Schreibmaschinengrafiken bekannt, die sie zwischen 1972 und 1989/90 in Berlin (Ost) schuf. Das Blatt, das 2022 für die Sammlung der Schering Stiftung erworben wurde, ist bereits Teil der Werkgruppe der Typewritings. Konkret handelt es sich um ein unbetitelttes Werk der Serie der „Concrete Architecture“, die in den 1970er Jahren ihren Anfang nahm und in der sich die Künstlerin mit dem Thema Räumlichkeit auseinandersetzte. Ruth Wolf-Rehfeld gelingt es in diesem Werk, das Spannungsfeld aus Natur, Architektur und Mensch aufzuzeigen und künstlerisch auszuloten.

30.05.2022



Foto: Jan Windszus Photography

SALON DER KOMISCHEN OPER BERLIN UND DER SCHERING STIFTUNG: WAHRHEIT

Gibt es eine absolute Wahrheit? Oder liegt die Definition, was wahr und was falsch ist, letztlich immer im Auge der Betrachtenden, ist abhängig von historischen und sozialen Umständen und Wertmaßstäben? Ist jegliche Wahrheit letztlich immer nur relativ? Über diese und andere Fragen diskutierten im Foyer der Komischen Oper Berlin der Philosoph und Mathematiker Dr. Philipp Blum (Universität Zürich) und Dr. Lara Keuck, Forschungsgruppenleiterin am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin. Mit dem Salon verabschiedete sich die Stiftung nach langjähriger Zusammenarbeit von dem Team der Komischen Oper unter der Leitung von Chefdramaturg Ulrich Lenz. Mit Beginn der Spielzeit 2022/23 übernimmt Johanna Wall mit einem neuen Team die Konzeption und Gestaltung der Salon-Reihe in Zusammenarbeit mit der Schering Stiftung.

23.06.2022



Foto: Christopher Gregory / The New York Times

PREISTRÄGERIN PREIS FÜR KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG 2022

Am 23. Juni 2022 wurde im Jurymeeting der Preis für künstlerische Forschung der Schering Stiftung an die amerikanische Künstlerin Kameelah Janan Rasheed (*1985, East Palo Alto, Kalifornien/USA) verliehen. Sie wird für ihre künstlerischen Untersuchungen zur Materialität und Lesbarkeit von Texten ausgezeichnet. In ihrer künstlerischen Praxis sucht Rasheed nach Methoden, Bedeutungen neu zu fassen und geht der Frage nach, wie wir einerseits lesen und wie wir andererseits selbst gelesen und verstanden werden wollen. Sie arbeitet mit Sprache, die sie daraufhin untersucht, unvollständig, unleserlich und beständig im Wandel begriffen zu sein. Sie dekonstruiert und rekonstruiert die Bedeutung von literarischen und wissenschaftlichen Texten und experimentiert mit Größenverhältnissen, Syntax und Interpunktion. So verwandelt sie Textauszüge in fragmentierte Collagen, die entweder gezeichnet oder auf die Wand eines Ausstellungsraums gedruckt oder aber auf Plakatwänden präsentiert werden. Die Preisträgerinnenausstellung wird von Sofie Krogh Christensen kuratiert und im Rahmen der Berlin Art Week 2023 eröffnet.

25.06.2022



Foto: Arne Sattler

SYMPOSIUM „ÜBER GERUCH – KUNST UND WISSENSCHAFT IM DIALOG“

Rund 100 Personen aus der Berliner Gesellschaft sowie der Kunst- und Wissenschaftsszene folgten der Einladung zu dem Symposium „Über Geruch“, das im Colonia Nova, Berlin-Neukölln, stattfand. Das ganztägige Programm unter Beteiligung von Dr. Chris Callewaert, Biowissenschaftler, Ghent; Prof. Dr. Ilona Croy, Psychologin, Jena; Wolfgang Georgsdorf, Künstler, Berlin; Dora Goldsmith, Ägyptologin, Berlin; Prof. Dr. Bill S. Hansson, Neuroethologe, Jena; Prof. Dr. Thomas Hummel, Mediziner, Dresden; Angela Loi, Weinexpertin, Berlin; Prof. Dr. Denise Manahan-Vaughan, Neurophysiologin, Bochum; Agnes Meyer-Brandis, Künstlerin, Berlin; Prof. Dr. Manuel Selg, Molekularbiologe, Wels; Prof. Dr. Barry C. Smith, Philosoph, London und Sissel Tolaas, Geruchsforscherin und Künstlerin, Berlin, bot eine Fülle an Perspektiven auf das vielseitige Thema des Duftes, der Geruchsforschung und der Zusammenarbeit von Künstler*innen und Wissenschaftler*innen. Neben Vorträgen und Diskussionsrunden boten vier Workshops sowie ein Get-Together am Abend die Möglichkeit für fachlichen Austausch und Vernetzung.

07. und
08.07.2022



Marzahn, Gärten der Welt, Foto: Alexander Savin,
WikiCommons

WUNDERKAMMER: SEHNSUCHT NACH SCHÖNHEIT

Die WUNDERKAMMER zum Thema „Schönheit“ fand am 7. und 8. Juli im Orientalischen Garten der Gärten der Welt in Berlin-Marzahn statt. Die „verborgenen“ Gärten des arabischen und des christlichen Kulturraums waren Orte der Inszenierung von Schönheit als Zeichen und Weg zu einem Darüberhinaus-Liegenden. Mit dem Altorientalisten Prof. em. Walter Sommerfeld (Universität Marburg) und der Professorin für Neurokognitive Psychologie Rasha Abdel Rahman (HU Berlin) ging es auf eine interkulturelle Entdeckungsreise zur Gestalt und Wirksamkeit von Schönheit, verbunden mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. So schärften kleine Verhaltensexperimente die Wahrnehmung und ein*e standardisierte*r Besucher*in entstand aus den Fotografien vieler einzelner Besucher*innen. Barockharfe, persische Kunstlieder und elektronische Musik ergänzten die inhaltlichen Aspekte, bei denen es um diese und andere Fragen ging: Was ist „Schönheit“ in Beziehungen unter Menschen, in der Gesellschaft sowie zur Natur und Zukunft? Könnte sie eine neue Dynamik und produktive Kraft im Sozialen entfalten?

24.08.2022



PRESSEKONFERENZ: PREIS FÜR KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG 2022

Nachdem der ehemalige Kunstpreis der Schering Stiftung im Jahr 2020 in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa neu konzipiert worden war, hatte sich pandemiebedingt nie die Möglichkeit geboten, den als „Preis für künstlerische Forschung“ neu ausgeschriebenen Kunstpreis der Schering Stiftung der Presse vorzustellen. Daher luden die Stiftung, die KW und die Senatsverwaltung für Kultur und Europa am 24. August zu einem Pressefrühstück in die Schering Stiftung, um die Preisträgerin bekannt zu geben. Neben Christina Landbrecht und Krist Gruijthuijsen, die in ihrem Wortbeiträgen die Genese des Preises sowie das Schaffen der Preisträgerin vorstellten, sprach Maria Kanitz, Büroleitung von Senator Dr. Klaus Lederer, als Vertretung der Senatsverwaltung sich klar für die Förderung künstlerischer Forschung und die Kooperation mit der Stiftung aus. Die anwesenden Journalist*innen nutzten gern die Möglichkeit, Preisträgerin Kameelah Janan Rasheed, die live aus New York zugeschaltet wurde, individuell Fragen zu stellen. Weiterhin wurden neue Pressemappen mit der eigens gestalteten Wort-Bild-Marke angefertigt. Diese wird auf allen Printmedien erscheinen, die im Zusammenhang mit dem Preis gedruckt werden. Der Preis für Künstlerische Forschung hat fortan sein eigenes Logo.

29.09.2022



Foto: Judith Häusler | Daniel Winkler / ETH Zürich

ERNST SCHERING PREIS UND FRIEDMUND NEUMANN PREIS

Am 29. September 2022 verleiht die Schering Stiftung den Ernst Schering Preis 2022 an Prof. Dr. Gisbert Schneider, Professor für Computer-Assisted Drug Design am Institut für Pharmazeutische Wissenschaften der ETH Zürich und Direktor des Singapore-ETH Centre. Der Pionier auf dem Gebiet der KI-unterstützten Arzneistoffentwicklung wird für seine herausragenden Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Moleküldesigns, insbesondere der Entwicklung maschineller Lernmethoden zur Vorhersage der Aktivität pharmakologischer Wirkstoffe, ausgezeichnet. Der Transfer dieses innovativen Konzepts in die medizinische Chemie und chemische Biologie wird als ein wichtiger Beitrag zur Theorie und Praxis der modernen Biomedizin gewürdigt. Dr. Sarah Kim-Hellmuth, Fachärztin für Humangenetik und Forschungsgruppenleiterin am Institut für Translationale Genomik des Helmholtz Zentrums München und am Dr. von Haunerschen Kinderspital der LMU, erhält den Friedmund Neumann Preis 2022 für ihre bahnbrechenden Arbeiten zur Erforschung des genetischen Einflusses auf die Variabilität der Genaktivität im Menschen.

UNTERJÄHRIGE BESCHLÜSSE UND SPENDEN

02.08.2022

GROPIUS BAU: INDIGO WAVES AND OTHER STORIES

Die Schering Stiftung stellte dem Gropius Bau auf Beschluss des Vorstands und der Programmleitung Kunst Fördermittel i. H. v. 3.000,00 € für die Durchführung des Projektes „Indigo Waves and Other Stories“ zur Verfügung. Die Bewilligung der Mittel erfolgte auf Grundlage des am 08.07.2022 eingereichten Antrags. Die Mittel wurden dem Budget Wissenschaft und Kultur 2022 entnommen.